

7. 18. April 1962: Bericht des Rayonsdienstes Hermannstadt der Securitate an die Regionsdirektion Kronstadt betreffend die im Arbeitsplan im Bereich „Evangelisch lutherische deutsche Glaubensgemeinschaft“ vorgesehenen Maßnahmen und deren Umsetzung

Quelle: ACNSAS, Dossier MFI 9893 SB, S. 143–146.

INNENMINISTERIUM
RAYONSDIENST HERMANNSTADT
Nr. 343/2424 vom 18.04.1962

Streng geheim!
s.c. 1181
Ex[emplar] Nr. ____

An das
INNENMINISTERIUM, REGION KRONSTADT

Auf Ihre Anordnung Nr. 343/31574 vom 1.04.1962 betreffend die Maßnahmen, die im Hinblick auf das Erfüllen der im Arbeitsplan vorgesehenen Aufgaben im Bereich „Evangelisch lutherische deutsche Glaubensgemeinschaft“ getroffen wurden, erstatten wir Bericht über das Stadium der Umsetzung, die getroffenen Maßnahmen und die bisher erzielten Verwirklichungen.

Um die operative Evidenz auszuweiten, wurden Identifizierungsmaßnahmen aller Pfarrer des Rayons und der Stadt Hermannstadt getroffen, wobei für die Mehrzahl Überprüfungsanmerkungen verfasst worden sind. Im Fall von 8 Elementen wurde Material gesammelt, um sie in Kap[itel] II in Evidenz zu nehmen. Eine informative Überwachung durch Büro II¹⁴⁰ wurde im Fall von Prof. [Hans]



140 Büro II (oder 2) der Direktion Inlandsüberwachung war für „Elemente der NSDAP, DVfR und anderer Organisationen der deutschen Nationalisten“ zuständig.

SCHE[E]RER¹⁴¹ begonnen, Büro III beginnt den Überprüfungsvorgang der Pfarrer REICH OTTO und T[H]AL W[ilhelm],¹⁴² Elemente, die durch ihre Tätigkeit das Spiel des Bischofs zum Fördern seiner Anhänger in Leitungsämter mitmachen.

Informative Vorgänge sind desgleichen für die Pfarrer SCHNEIDER ERNST aus der Gemeinde Stolzenburg und SCHEINER WALTER aus Haschagen im Gang. Unter Beobachtung befinden sich im Hinblick auf eine Anwerbung die Pfarrer GEORG [Wilhelm] aus Reussen, MESCH OSKAR aus Schellenberg und LÖSCH M[ichael] aus Hermannstadt.

Identifiziert wurde die Mehrzahl der die Presbyterien, das Bezirkskonsistorium und Landeskonsistorium bildenden Elemente, aus deren Reihen Elemente identifiziert wurden, die auf Grund der politischen Vergangenheit suspekte Elemente sind, von denen ein Teil in unseren Evidenzen im Zusammenhang mit anderen Problemen [und zwar] „Deutsche Nationalisten“ registriert sind, wie LINDER MARTIN aus Stolzenburg, SCHUL[L]ER MIHAI, PELIKAN I. aus Haschagen, GÜNDISCH A[lfred] aus Hermannstadt, für die stichhaltiges Material gesammelt wird, um sie in Evidenz zu nehmen.

Anlässlich der im Januar 1962 in Hermannstadt gehaltenen Presbyterialwahlen wurden in das neue Presbyterium der Stadtpfarrgemeinde vier Agenten unserer Organe gewählt.

Was die religiösen Organisationen „Bruderschaft“ und „Schwesterschaft“ angeht, so wurden Maßnahmen getroffen, um deren Leiter zu identifizieren, die Materialien zu studieren, die aus den in den Jahren 1958–1959 unternommen Ermittlungen hervorgegangen sind im Hinblick auf ihre künftige Auswertung und die Aufnahme der fanatischen Elemente in die Datenbasis. →

141 Hans Scheerer (1906–1970), Pfarrer in Pretai (1936–1951), Dozent am Theologischen Institut in Hermannstadt (1951–1955), Stadtpfarrer und Bezirksdechant in Mediasch (1962–1970), wurde wegen seines Bruders Josef (Sepp) Scheerer (1908–1986) unter Beobachtung gestellt. Josef Scheerer war Pfarrer in Sächsisch-Regen und Botsch gewesen, nach Kriegsdienst bei der SS und Gefangenschaft war er Gefangenen- und Flüchtlingsseelsorger in Österreich und seit 1956 als Pfarrer in Mainz, im Gustav-Adolf-Werk und in der Leitung des Hilfskomitees der Siebenbürger Sachsen aktiv.

142 Wilhelm Thal, Stadtpfarrer von Heltau (1960–1972).

Für die informative Einrahmung dieser Gruppierungen werden die Agenten „WOLF ALFRED“ aus der Gemeinde Schellenberg und „TAK TOMY“ aus der Gemeinde Freck verwendet, während die Anwerbungs-Kandidaten KLEIN IOAN aus der Gemeinde Stolzenburg und TUDT I. aus der Gemeinde Gierelsau beobachtet werden.

Im Hinblick auf die stufenweise Übernahme der Leitung der Evangelisch lutherischen Deutschen Glaubensgemeinschaft durch die Agentur unserer Organe, konnten bisher von der bestehenden Agentur Angaben über die Haltung einiger Pfarrer gegenüber dem Bischof und dem Staat erhalten werden. In dieser Richtung wird fortan danach getrachtet, die Haltung jedes Pfarrers konkret abzustecken und diesbezüglich eine genaue Situation zusammenzustellen.

Infolge der getroffenen Maßnahmen ist es gelungen, in den neuen Presbyterien über eine Anzahl von 9 Agenten zu verfügen, wie folgt:

Im Presbyterium der Kirchengemeinde der Stadt Hermannstadt sind es die Agenten: „PINTEA I.“, „HERMAN HANS“, „LUDWIG I.“ und „RUDOLF I.“, Agenten, die jedoch anderer Fragen oder „Nationalisten“ wegen angeworben worden waren.

Die restlichen Agenten befinden sich in den Gemeinden des Rayons, wie zum Beispiel: Schellenberg, Freck, Talmesch, Kastenholz und Reussdörfchen.

Mit Hilfe der oben genannten Agentur und der von der Region und den Kultusbevollmächtigten erhaltenen Unterstützung ist es gelungen, an die Stelle von Stadtpfarrer HER[R]MAN[N] ALFRED Pfarrer WEINGARTNER zu wählen, Agent unserer Organe mit dem Decknamen „POPESCU E.“, wodurch das Verwirklichen der Absicht des Bischofs, in dieses Amt Pfarrer REICH OTTO, fanatisches und feindliches Element, zu bringen, verhindert worden ist.

Mittels derselben Methoden ist es gelungen, bei den Wahlen vom 11. März l. J. in das Amt des Dechanten im Bezirk Hermannstadt Pfarrer GROSS I. zu wählen, bisheriger Dechant, Agent unserer Organe mit dem konspirativen Namen „NICODEMUS“.

Zu seinem Stellvertreter wurde Pfarrer WEINGARTNER wiedergewählt und zum Kurator wurde Ing. WOLF [Rudolf], unser Agent mit dem Decknamen „OLTEANU N.“ gewählt.



Anhand dieser Ergebnisse meinen wir teilweise die Bedingungen geschaffen zu haben, dass unsere Agentur anlässlich der Wahlen, die im November 1962 stattfinden werden, auch in die höheren Ämter einziehen wird.

Da wir die Wiederwahl des Agenten „OLTEANU N.“ in das Amt des Landeskirchenkurators im November l. J. als sicher betrachten, zumal er überzeugt wurde, dieses Amt beizubehalten, waren wir der Ansicht, dass die Vorbereitung des Agenten „FRIEDRICH OTTO“ für eine Kandidatur nicht mehr notwendig ist.

Es wurden sowohl in der Stadt als auch im Rayon Hermannstadt Maßnahmen getroffen, um Elemente festzustellen, die geeignet sind und über die Bedingungen verfügen, als Delegierte zu der Ende des Jahres zusammentretenden Landeskirchenversammlung entsendet zu werden, um sie mit dem Ziel anzuwerben, sie in die hohen Ämter der evangelischen Kirche zu fördern.

Was das Theologische Institut angeht, so wurden Überprüfungsberichte zu allen Studenten, Professoren und dem Verwaltungspersonal in der Kartothek angelegt, um Angaben zu erhalten für ihr Kennen und Prüfen, die Aufnahme der Suspekten in die Datenbasis und die Bewertung der Kandidaten zwecks Anwerbung.

So befinden sich aus diesem Zielobjekt [dem Theologischen Institut] zwecks Anwerbung Prof. BINDER LUDOVIC¹⁴³ und die Studenten HAUPTKORN H. und SCHULLERUS G. unter Beobachtung. Angefordert wurden Ermittlungen zu den Studenten, die aus unserer Stadt und unserem Rayon stammen, während die Ermittlungen zu allen Elementen nach und nach vervollständigt werden.

Mit dem Fördern des Ag[enten] „POPESCU E.“ zum Stadtpfarrer meinen wir einen wichtigen Schritt auch hinsichtlich des Erfahrens der vom Presbyterium beabsichtigten Aktionen getan zu haben, um sie in die von unseren Organen gewünschte Richtung zu leiten.



143 Dr. Ludwig Binder (1914–1989), Pfarrer in Arbegem (1946–1957), Professor für Kirchengeschichte am Theologischen Institut in Hermannstadt (1957–1979).

Diesbezüglich können wir die vom Stadtpfarrer angenommene Haltung melden, der den von GÜNDISCH ALFRED eingebrachten und von Pfarrer LÖSCH M[ichael] und anderen Pfarrern und Presbyteriumsmitgliedern unterstützten Vorschlag, der Frau des Verurteilten BIRKNER [Andreas] eine Unterstützung zu erteilen, abgelehnt hat, eine Ablehnung, die er damit motivierte, die oben Erwähnte verfügt über Existenzmöglichkeiten und hat Kinder, die sie erhalten können.¹⁴⁴

Betreffend die informative Verfolgung der von Bischof MULLER F[riedrich] durchgeführten Tätigkeit, wurden den Agenten „NICOARA IULIAN“,¹⁴⁵ „OLTEANU N.“ und „NICODEMUS“ genauere Orientierungsangaben mitgeteilt, während nun auch Ag[ent] „POPESCU E.“, dank seiner neuen Lage, mit dem Bischof in Kontakt kommt und über Informationsmöglichkeiten verfügt.

Auch wurde durch Ag[ent] „OLTEANU“ die Skizze der Bischofswohnung verschafft, wobei zurzeit die *Möglichkeiten untersucht werden, um die Abhörenanlage in seiner Wohnung zu installieren, was, auf Grund der Analysen nur während der Sommerferien*,¹⁴⁶ wenn die Studenten in den Ferien sind und sich im Gebäude weniger Mitarbeiter befinden, verwirklicht werden kann.¹⁴⁷

Was die wirtschaftliche Schwächung der Glaubensgemeinschaft angeht, verzeichnen wir die Initiative des Agenten „POPESCU E.“, *der uns in der Eigenschaft als Stadtpfarrer seine Absicht vorgeschlagen hat, dem Staat eine Anzahl von 14 Immobilien zu überlassen, ein Vorschlag, den wir akzeptiert haben, so dass er fortan Aktionen in dieser Richtung unternimmt*.¹⁴⁸ *Es kann eingeschätzt werden,*



144 Für einen derartigen Antrag und seine Ablehnung gibt es in den Protokollen der Presbyterialsitzungen keinen Hinweis.

145 IM „Nicoara Iulian“ war ein orthodoxer Geistlicher, seine Identität wurde nicht zweifelsfrei festgestellt.

146 Diese und die folgende Kursivsetzung am Dokument handschriftlich unterstrichen und mit einem Pfeil am linken Blattrand versehen.

147 Die Abhörenanlage wurde in der Wohnung des Bischofs im August 1963 installiert, vgl. Baier (Hg.): Überwachung und Infiltration, S. 90f., 297–301.

148 Im Presbyterium und der Gemeindevertretung war darüber diskutiert worden, Wohnungen oder Häuser, die sich im Besitz der Stadtpfarrgemeinde befanden und keinen Gewinn bringen, hingegen aber Kosten verursachen, zu verkaufen, den diesbezüglichen Beschluss fasste das Presbyterium am 7. Juni 1962 (vgl. ZAEKR, Bestand 400/276, Z. 52). Vermutlich erfuhr der Offizier davon und deutete die Fakten in dem von ihm erwünschten Sinn.

dass generell durch die neuen Maßnahmen und die infolge der unternommenen Aktionen erzielten Ergebnisse die Prämissen geschaffen wurden, um der Leitung der evangelisch lutherischen Glaubensgemeinschaft in Zukunft eine in dem von uns gewünschten Interesse positive Orientierung zu geben.

Für die weitere erfolgreiche Verwirklichung der Aufgaben des in dieser Frage verfassten Plans werden die Maßnahmen umgesetzt, die mitgeteilt wurden, wonach die neu erzielten Ergebnisse berichtet werden.

LEITER DES RAYONSDIENSTES

Major der Sec[uritate]

PIRA NICOLAE

(Unterschrift)

LEITER VON BÜRO III

Hauptmann BARTHA IOSIF

(Unterschrift)

2 Ex[emplare]